



FREITAG, 17. NOVEMBER 2017, 10:00 UHR

PRESSEMITTEILUNG

FAKT ODER FAKE?:

DIE JUNGE ISLAM KONFERENZ DISKUTIERT IN HAMBURG DEN UMGANG MIT FAKE NEWS

Hamburg, der 17. November 2017 – Generation Postfaktisch? 40 junge Muslim*innen und Nichtmuslim*innen diskutieren ab morgen auf der Jungen Islam Konferenz (JIK) in Hamburg, wie sie sich gegen Fake News und Hass (im Netz) positionieren können. Dabei beschäftigen sie sich konkret mit Fragen wie: Was sind Fakten, was ist fake? Welche Rolle spielen die Medien dabei? Wer redet hier eigentlich über wen? Gerade vor dem Hintergrund des wachsenden antimuslimischen Rassismus. Unter dem Motto „Fakt oder Fake?“ entwickeln die Jugendlichen gemeinsam mit Entscheidungsträger*innen und Expert*innen Handlungsstrategien, wie sie stereotype Aussagen erkennen können und wie sie sich in die Debatten um Islam und Muslim*innen (in Deutschland) einbringen können.

In Keynotes, verschiedenen Workshops und einem Barcamp vermitteln rund 10 Speaker*innen Wissen und schaffen die Grundlage, um eigene Standpunkte zu hinterfragen und neue Diskursräume zu betreten. Der direkte Austausch mit Entscheidungsträger*innen aus Politik, Wissenschaft und Praxis zu den Themen der JIK ist dabei ein wichtiger Teil der Konferenz. *„Die JIK bietet jungen Menschen mit unterschiedlichen sozialen, ethnischen oder religiösen Bezügen intensive Austausch- und Diskussionsmöglichkeiten. Sie lernen durch Begegnung mehr über Lebensentwürfe anderer Menschen in unserer Stadt, z.B. über Muslime und den Islam. Sie bekommen die Möglichkeit, eigene Positionen zu stärken und diese in aktuelle Debatten einzubringen“*, betont **Petra Lotzkat, Leiterin des Amtes für Arbeit und Integration**, zum Start der vierten Konferenz am 18. November in Hamburg.

„Der Wille und die Fähigkeit zur Unterscheidung zwischen Fake News und Fakten sind für jede gesellschaftliche Debatte wichtig. Das gilt auch für die „Islamdebatte“ in Deutschland. Hier stehen ganz besonders häufig gefühlte Wahrheiten im Mittelpunkt. So manche Debatte bräuhete – bei Kenntnis der Fakten - vielleicht gar nicht geführt werden. Damit entsteht Raum für die Auseinandersetzung mit den wirklichen Herausforderungen – zu genau dieser Versachlichung der Debatte möchte die JIK beitragen“, erklärt **Nina Prasch, Leiterin der Jungen Islam Konferenz – Deutschland**.

Dass die JIK aber viel mehr ist, als eine Konferenz, zeigt sich vor allem am bundesweiten und aktiven Netzwerk, welches mittlerweile aus mehr als 500 jungen Engagierten besteht. *„Die JIK gibt uns den Raum und die Möglichkeiten, das gesellschaftliche Leben aktiv mitzugestalten. Das schweißt uns nicht nur als Netzwerk zusammen, sondern gibt auch jedem Einzelnen die Möglichkeit zur Selbstentfaltung“*, so **Fanus Ghorjani, Teil des Hamburger JIK Netzwerks**. **Sally Mary Riedel, Projektkoordinatorin der JIK Hamburg**: *„Im Rahmen der Hamburger Netzwerkarbeit können die Teilnehmer*innen eigene Formate und Themen wählen, mit welchen sie sich intensiver beschäftigen möchten. Es gibt die verschiedensten Möglichkeiten demokratisch zu handeln und die eigene Stimme einzusetzen. Poetry Slam oder Theater in öffentlichen Räumen beispielsweise, wichtig ist die Eigenverantwortlichkeit der Jugendlichen selbst.“*



Bei der diesjährigen Konferenz mit dabei sind unter anderem: Kübra Gümüşay (Journalistin und Bloggerin), Sabine Schiffer (Institut für Medienverantwortung, angefragt). Die Junge Islam Konferenz – Hamburg findet vom **18.- 19. und vom 25.- 26. November 2017** in Hamburg statt. Das vollständige Programm und weitere Informationen unter: www.junge-islamkonferenz.de/laenderprogramme/jik-hamburg/jik-hamburg-2017

***** Teilnehmende der Jungen Islam Konferenz und Projektverantwortliche stehen Ihnen für Interviews zur Verfügung. Auf Anfrage stellen wir Ihnen Pressebilder zur Verfügung. *****

Für weitere Pressefragen wenden Sie sich gerne an:

Junge Islam Konferenz (JIK) – Deutschland

Rima Hanano | Kommunikationsmanagerin

presse@j-i-k.de

Friedrichstraße 206 | D- 10969 Berlin
T +49 30 2887 4567-7
M +49 160 95 66 31 21

Hamburger Behörde (Landesministerium) für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)

Marcel Schweitzer | Pressesprecher

marcel.schweitzer@basfi.hamburg.de

T +49 40 428 63 2889
M +49 170 990 56 15

Über die Junge Islam Konferenz – Deutschland: Die Junge Islam Konferenz - Deutschland (JIK) ist ein Dialogforum und Multiplikator*innennetzwerk junger Menschen. Als bundesweites Forum bietet die JIK religiösen und nicht-religiösen Jugendlichen zwischen 17 und 25 Jahren mit und ohne Einwanderungsgeschichte eine Plattform für Wissensgewinn, Austausch und Teilnahme an gesellschaftlichen Debatten zu islambezogenen Themen. Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen, die Debatte über Muslim*innen und „den Islam“ zu versachlichen und Vorurteile abzubauen, sind die bundesweiten Ziele der JIK. Die Junge Islam Konferenz – Deutschland ist ein Projekt der MUTIK gGmbH und der Humboldt-Universität zu Berlin, gefördert durch die Stiftung Mercator und wurde 2011 ins Leben gerufen. Das Netzwerk der Jungen Islam Konferenz besteht mittlerweile aus mehr als 500 jungen Engagierten. In den vergangenen Jahren haben sich die Teilnehmenden der Junge Islam Konferenz auf vielfältige Weise in den Diskurs um eine offene und plurale Gesellschaft eingebracht: Sie trafen Politiker wie Joachim Gauck, sprachen mit politischen Entscheider*innen und Multiplikator*innen wie Sylvia Löhrmann (Vize-Präsidentin der Kultusministerkonferenz 2015) und Ministerpräsident a.D. des Landes Schleswig-Holstein, Torsten Albig, initiierten Kampagnen und veranstalteten Aktionen wie Poetry Slams und Plakataktionen. Die Junge Islam Konferenz wird durch die Forschungsgruppe JUNITED im Berliner Institut für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM) der Humboldt-Universität zu Berlin wissenschaftlich begleitet.

JUNGE

ISLAM



KONFERENZ

Über die Junge Islam Konferenz – Hamburg: Die Junge Islam Konferenz – Hamburg ist ein Projekt der MUTIK gGmbH und der Humboldt-Universität zu Berlin in Kooperation mit der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration, gefördert durch die Stiftung Mercator.

Weitere Informationen zur Jungen Islam Konferenz unter: www.j-i-k.de